



5. Fragenkatalog (für die Richtlinien der Gruppe und der Staffel)

5.1 Allgemeine Hinweise

5.1.1 Bei den theoretischen Prüfungen müssen

- FwLA Bronze 3 Fragen,
- FwLA Silber 4 Fragen und
- FwLA Gold 5 Fragen

von den benannten Gruppen-, Staffelmittgliedern beantwortet werden.

5.1.2 Für alle drei Leistungsstufen der FwLA gibt es nur noch einen gemeinsamen Fragenkatalog, der nach den Funktionen innerhalb der Gruppe oder Staffel unterteilt ist.

5.1.3 Die Fragebögen sind für das

- FwLA Bronze aus den Fragen von 1 – 18
- FwLA Silber aus den Fragen von 1 – 32
- FwLA Gold aus den Fragen von 1 – 54 bzw. 1 - 65

zu erstellen.

In diesem Rahmen können die Fragebögen beliebig zusammengestellt werden.

5.2.3 Fragen zur theoretischen Prüfung der Trupps

1. Verletzte liegen auf der Fahrbahn unmittelbar neben dem brennenden Fahrzeug. Darf ich den Verletzten fortschleifen?

- a) Ja
- b) Nein

2. Eine Atemkontrolle bei einer bewusstlosen Person wird durchgeführt?

- a) durch Auflegen der Hand auf den Brustkorb
- b) nach Fremdkörpern im Mund schauen (gegebenenfalls entfernen), Kopf überstrecken, Hören über Mund und Nase, Fühlen des Atemzuges mit der Wange

3. Es werden keine Atemgeräusche und keine Atembewegung festgestellt. Was ist zu tun?

- a) stabile Seitenlage
- b) Kontinuierliche Herz-Druck-Massage und Atemspende



4. Darf man bei bedrohlichen Blutungen einen Druckverband anlegen?
- a) Ja
 - b) Nein
5. Sie müssen einen Verletzten, der einen Schock hat, betreuen. Was tun Sie?
- a) gut zureden, immer beim Verletzten bleiben, Schocklage
 - b) den Verletzten beobachten und still verhalten, Schocklage
 - c) dem Verletzten vom Schadensumfang berichten, Schocklage
6. Wo ist eine Person mit offensichtlichem Schock zu betreuen?
- a) direkt an der Einsatzstelle
 - b) am Verteiler
 - c) außerhalb des direkten Einsatzgeschehens
7. Wie wird eine Person mit einem Volumenmangelschock gelagert?
- a) die Person auf den Rücken legen, den Kopf hochhalten
 - b) die Person auf den Rücken legen, die Beine hoch lagern
8. Wie wird der Arm bei einem erkannten Knochenbruch gelagert?
- a) in dem rechten Winkel an den Körper zu legen
 - b) in der vorgefundenen Lage ruhig stellen
9. Welche der aufgeführten Tätigkeiten gehören zu den lebensrettenden Sofortmaßnahmen?
- a) Absicherung der Unfallstelle
 - b) Wiederbelebung - Atemspende
 - c) Brüche schienen
10. Wann ist die stabile Seitenlage anzuwenden?
- a) bei Bewusstlosigkeit und Eigenatmung
 - b) bei Bewusstlosigkeit und Atemstillstand
11. Wann spricht man nach FwDV 1 im Feuerwehrdienst nicht mehr von „Halten“ (eine Sicherung des Feuerwehrangehörigen durch FW-Leine und FW-Haltegurt), sondern von Absturzsicherung?
- a) generell beim Durchführen von Abseilübungen
 - b) wenn sich der Anschlagpunkt des Seiles seitlich oder unterhalb des Feuerwehrangehörigen befindet
 - c) bei Arbeiten mit oder auf Drehleitern



12. Worauf ist beim Aufstellen von Feuerwehrleitern zu achten?
- a) die Leiter muss zuerst einer Kurzprüfung unterzogen werden
 - b) mindestens vier Mann müssen die Leiter in Stellung bringen
 - c) Standsicherheit, elektrische Freileitungen, Tragfähigkeit,
13. Wie wird der Schlauch beim Besteigen einer Leiter getragen? (GUV-V C 53)
- a) das Strahlrohr wird zwischen Sicherheitsgurt und Körper gesteckt
 - b) der Schlauch wird am Körper befestigt
 - c) der Schlauch wird über der Schulter getragen
14. Wie ist die Gefahr durch ein „schlagendes“ Strahlrohr zu beseitigen?
- a) der Strahlrohrführer hat das Rohr aufzuheben
 - b) der Sicherheitstrupp ist für solche Fälle zuständig
 - c) die Wasserzufuhr ist sofort zu unterbrechen
15. Wann kann von den Bestimmungen der Unfallverhütungsvorschriften abgewichen werden? (GUV-V C 53)
- a) bei jedem Feuerwehreinsatz
 - b) nur bei Einsätzen zur Rettung von Menschenleben im Einzelfall
 - c) zur Erhaltung von Sachwerten
16. In welcher UVV ist das Tragen von Schnitzschutzhosen vorgeschrieben?
- a) UVV Allgemeine Vorschriften (GUV-V A1) in Verbindung mit UVV „Forsten“ (GUV-VC 51)
 - b) Broschüre „Sichere Waldarbeit und Baumpflege“ (GUV-I 18556)
 - c) UVV Betreiben von Maschinen zur Holz Be- und Verarbeitung (GUV-R 500-2.23)
17. Welchen Zweck haben Unfallverhütungsrichtlinien?
- a) sie haben die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Feuerwehrangehörigen zum Schutzziel
 - b) um im Winterhalbjahr einen Unterricht zu gestalten
 - c) es sind Richtlinien wie nach einem Unfall die entsprechenden Formulare auszufüllen sind
18. Sie müssen eine Einsatzstelle an einer verkehrsreichen Straße absichern. Was ist zu beachten?
- a) immer Warnkleidung tragen
 - b) nichts besonderes
 - c) bei Stau die Autofahrer zum zügigen Weiterfahren bewegen



26. Wie wird ein Funkgespräch nach FwDV 810 abgewickelt?
- a) ohne Formvorschrift
 - b) präzise und knapp
 - c) präzise und knapp unter Einhaltung der Höflichkeit
27. Mit einem Mehrzweckzug (16 KN) soll eine Last von 30 KN bewegt werden. Wie viel lose Rollen sind mindestens einzusichern?
- a) Eine
 - b) Zwei
 - c) Drei
28. Wie lautet das Hebelgesetz?
- a) Kraft x Kraftarm = Last x Lastarm
 - b) Kraft x Lastarm = Lastarm x Kraftarm
 - c) Kraft x Weg = Last x Zeit
29. Welche Bedingungen sind für eine Verbrennung erforderlich?
- a) brennbarer Stoff, Sauerstoff, stoffspezifische Zündtemperatur, richtiges Mengenverhältnis
 - b) Wärme, brennbarer Stoff, richtige Außentemperatur, Flamme
 - c) Sauerstoff, richtiges Mengenverhältnis, brennbarer Stoff
30. Darf der Angriffstrupp unter PA im Brandeinsatz auf den Feuerwehrhaltegurt und die Feuerwehrleine verzichten?
- a) ja, wenn die Feuerwehr nur über wenig Gurte verfügt und diese fahrzeuggebunden sind
 - b) ja, da eine Sicherung des Angriffstrupp über die vorgenommene Schlauchleitung ausreichend ist.
 - c) Nein
31. Bei welchem Sauerstoffgehalt der Luft erlischt die Mehrzahl der Brände?
- a) unter 25 %
 - b) unter 15 %
 - c) unter 5 %
32. Mit wie viel vol % Kohlendioxid muss ein geschlossener Raum geflutet werden um einen Löscherfolg zu erzielen?
- a) mit ca. 5 %
 - b) mit ca. 30 %
 - c) mit ca. 85 %



- 33.** Was bedeutet der Begriff Wasserhalbwertszeit?
- a) die Zeit in der die Hälfte der im Schaum enthaltenen Flüssigkeit ausgetreten ist.
 - b) die Zeit in der die Hälfte der im Löschteich enthaltene Wassermenge für Löschzwecke verbraucht ist.
 - c) kein Begriff für das Feuerwehrwesen
- 34.** Welche Verschäumungszahl hat Mittelschaum?
- a) VZ 200 - 500
 - b) VZ 20 - 200
 - c) VZ 200 – 1000
- 35.** Was ist beim Einsatz von Feuerlöschern zu beachten?
- a) im Bedarfsfalle mehrere Feuerlöscher zusammen einsetzen
 - b) mehrere Feuerlöscher nacheinander einsetzen
 - c) bei Flüssigkeitsbränden den Löschpulverstrahl direkt in die Flüssigkeit richten
- 36.** Der Angriffstrupp ist über die 4-teilige Steckleiter ins 2. OG eingestiegen. Der Melder (bei der Staffel der Wassertrupp) hat beim Aufsteigen die Leiter gesichert, was tut er dann?
- a) er übernimmt den Verteiler
 - b) meldet sich beim Gruppenführer (Einheitsführer) und wartet auf Anweisung
 - c) steigt ebenfalls auf, um nach dem Angriffstrupp zu sehen
- 37.** Wann ist ein Kombinationsfilter verbraucht?
- a) wenn der Gassammelbeutel gefüllt ist
 - b) wenn die Farbringe verblassen
 - c) wenn der Atemwiderstand steigt und / oder Geschmack oder Reizwirkung bemerkt wird
- 38.** Was muss mit den Flaschenventilen der Pressluftatmer-Flaschen nach dem Einsatz geschehen?
- a) sie müssen geöffnet bleiben
 - b) sie müssen geschlossen werden
 - c) sie können geöffnet oder geschlossen sein
- 39.** Wer ist für die Gerätekontrolle vor dem PA-Einsatz verantwortlich?
- a) der Atemschutzgerätewart
 - b) der Atemschutzüberwacher
 - c) der Atemschutzgeräteträger



40. Beim Erreichen der Einsatzstelle haben Sie als PA-Trupp einen Druckverbrauch von 50 bar festgestellt. Bei welcher Manometeranzeige müssten Sie den Rückweg antreten?
- a) bei 50 bar
 - b) bei 100 bar
 - c) bei 150 bar
41. Was geschieht, wenn beim Einsatz die Druckmesserleitung am PA durchtrennt wird?
- a) es entweichen ca. 30 Liter Luft pro Minute
 - b) der Rückstoß würde den PA-Träger umwerfen
 - c) für den Rückweg bleibt noch eine Minute
42. Wo ist bei einem Brand die Gefahr der Kohlenmonoxid-Bildung besonders groß?
- a) bei Kunststoff-, Keller- und Dachstuhlbränden, in geschlossenen Räumen
 - b) bei vollkommener Verbrennung von organischen Abfällen im Freien
 - c) bei Einfamilienhäusern, welche noch im Bau befindlich sind
43. Welchem Zweck dient die Atemschutzüberwachung?
- a) dafür zu sorgen, dass jeder einmal im Jahr unter PA im Einsatz war
 - b) die eingesetzten Kräfte namentlich erfassen, die Einsatzzeiten registrieren und überwachen, die Kommunikation zu den Kräften sicherzustellen, die Rückkehr aus der Einsatzstelle überwachen / einleiten, Reservekräfte bereitstellen
 - c) Sicherstellen, dass immer nur zwei Kräfte unter PA vorgehen
44. Welche durchschnittliche Einsatzdauer hat ein Pressluftatmer mit 1600 l Luftvorrat?
- a) ca. 1 Std.
 - b) ca. 30 - 40 Min.
 - c) ca. 20 Min.
45. Muss der Einsatz der Geräteart immer vom verantwortlichen Führer angeordnet werden?
- a) nicht immer
 - b) in jedem Fall
 - c) die Geräteart ist grundsätzlich freigestellt
46. Wie viele Hebekissen (Power-Bag) dürfen maximal übereinander betrieben werden?
- a) eins
 - b) zwei
 - c) drei



47. Wie lautet der Rettungsgrundsatz bei der verletzengerechten technischen Rettung aus Straßenfahrzeugen?
- a) sichern, Zugang schaffen, lebensrettende Sofortmaßnahmen einleiten, befreien, Transportfähigkeit herstellen
 - b) Personen grundsätzlich sofort aus dem Fahrzeug bringen
 - c) Türen entfernen und Dach öffnen
48. Wodurch sind Airbag und Rückhaltesysteme an Fahrzeugen gekennzeichnet?
- a) am achteckigen Stempel auf dem vorderen Nummernschild
 - b) die Kennzeichnung ist immer auf der Windschutzscheibe
 - c) durch die Bezeichnung RS, SRS oder Airbag an verschiedenen Stellen des Fahrzeuges
49. Wie kann die Splitterverletzung beim Entnehmen von geklebten Scheiben am Fahrzeug minimiert werden?
- a) durch vorheriges Abkleben mit Klebeband oder Folie
 - b) durch Einsatz des „Glasmasters“
 - c) die wenigsten Splitter entstehen beim Einschlagen mit dem Feuerwehrbeil
50. Wie lässt sich die Rettung aus Fahrzeugen für den Verletzten am optimalsten durchführen?
- a) durch Einsatz möglichst vieler technischer Geräte
 - b) durch den gleichzeitigen Einsatz von vier Trupps am Fahrzeug
 - c) durch ständige, enge Absprache des Einsatzleiters mit dem Notarzt, bzw. Rettungsdienst
51. Welche Maßnahme **kann** Brandentstehung und nachträgliche Airbagauslösung am verunfallten Fahrzeug verhindern?
- a) Abklemmen der Batterie
 - b) Bereitstellen eines PM-Löschers
 - c) Verwendung von funkenfreiem Werkzeug
52. Welcher Batteriepol sollte zuerst abgeklemmt werden?
- a) der Plus-Pol
 - b) der Minus-Pol
 - c) ohne Bedeutung
53. Was ist die UN-Nummer?
- a) sie bezeichnet die Gefährlichkeit eines Stoffes
 - b) sie ist eine internationale Kenn-Nummer des Stoffes
 - c) sie bezeichnet eine zusätzliche Gefahr



54. Welche Gefahren entstehen bei der Zersetzung von PVC?
- a) keine, weil die Zersetzung von PVC harmlos ist
 - b) gefährliche Blausäure und heiße Tropfen
 - c) Salzsäuredämpfe und heißes Abtropfen
55. Was bedeutet die Zahl 83 in der oberen Hälfte einer Warntafel an einem Gefahrgut - LKW?
- a) Stoffnummer (Gefahrgutnummer)
 - b) ätzender oder schwach ätzender, entzündbarer Stoff, Flp. 23 – 61°C
 - c) giftiger, leicht brennbarer Stoff
56. Was versteht man unter dem Begriff >untere Explosionsgrenze<?
- a) die Temperatur, bei der eine Explosion frühestens möglich ist
 - b) wie hoch der Sauerstoffgehalt der Luft mindestens sein muss, damit eine Explosion möglich ist
 - c) Konzentration eines brennbaren Stoffes im Gemisch mit Luftsauerstoff, die mindestens erforderlich ist, um das Gemisch zur Explosion bringen zu können
57. Was ergibt ein Vergleich Luft/Dämpfe brennbarer Flüssigkeiten?
- a) Dämpfe sind im allgemeinen schwerer als Luft
 - b) Dämpfe sind im allgemeinen leichter als Luft
 - c) Das ist von Fall zu Fall verschieden
58. Welche besonderen Eigenschaften haben Laugen?
- a) sie sind nicht brennbar und ungefährlich
 - b) sie können glitschig (Rutschgefahr) und stark ätzend sein
 - c) Flammpunkt über 50 °C, mit Wasser mischbar
59. Welches Löschmittel wird bei einer Düngemittelzersetzung zum Einsatz gebracht?
- a) Pulver
 - b) Wasser
 - c) Schwertschaum
60. Grundsätzlich wird ein Gasbrand nicht gelöscht. Was ist zu beachten, wenn es zur Menschenrettung trotzdem erforderlich ist?
- a) umgehend das Gasversorgungsunternehmen benachrichtigen
 - b) Achten, dass keine Rückzündung erfolgt (vorheriges kühlen)
 - c) Ex-Messungen durchführen



- 61.** Was bedeutet Inkorporation beim ABC-Einsatz?
- a) Verunreinigung einer Oberfläche durch gefährliche Stoffe
 - b) Aufnahme gefährlicher Stoffe in den Körper
 - c) Einwirkung von elektromagnetischer Wellenstrahlung auf den Körper eines Lebewesens
- 62.** An einer Einsatzstelle ist Chlor ausgetreten. Welche Schutzausrüstung müssten Sie als vorgehender Trupp anlegen?
- a) keine besondere Schutzausrüstung
 - b) umluftunabhängiges Atemschutzgerät und Chemikalienschutzanzug
 - c) Chemikalienschutzkleidung Form I, Filtergerät
- 63.** Wie werden Druckgasbehälter behandelt, die einem Brand ausgesetzt sind?
- a) aus sicherer Deckung gekühlt
 - b) keine besonderen Maßnahmen erforderlich
 - c) Überdruck an der Entnahmevorrichtung ablassen
- 64.** Auf was ist beim Umfüllen brennbarer Flüssigkeiten zu achten?
- a) Erdung der Gerätschaften und Fahrzeuge die zum Umpumpen verwendet werden
 - b) Erdung des Generators
 - c) Erdung des Einsatzfahrzeuges
- 65.** Was ist bei Gefahrstoffeinsätzen hinsichtlich der Geräte und der Schutzkleidung zu beachten?
- a) die Beständigkeitslisten
 - b) dass sie im letzten Jahr gewartet wurden
 - c) es sind keine besonderen Vorschriften zu beachten